

Die Vahr wird zum Solarstadtteil

Antrag

Das Erreichen der Pariser Klimaziele ist essentiell für die Zukunft unseres Planeten. Deshalb ist es richtig, dass die Landesregierung Bremen zum Vorreiter im Bereich Klimaschutz machen will. Leider hängt die Freie Hansestadt Bremen auch im Bundesvergleich bei der Umsetzung der Parisziele hinterher.

Um die Klimaziele zu erreichen, sind in Bremen Anstrengungen aller Stadtteile notwendig. Umweltfreundliche Energieerzeugung spielt dabei eine Schlüsselrolle. Die Vahr bietet durch ihre Bebauungsstruktur mit vorwiegend Flachdächern laut Bremer Solarkataster viele Flächen mit hoher Sonneneinstrahlung, auf denen effizient Solarstrom erzeugt werden kann. Bisher wurde aber noch nicht flächendeckend erhoben, ob diese Dächer auch statisch für Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) geeignet sind.

Der Beirat Vahr fordert daher den Senat der Freien Hansestadt Bremen auf, Flächen auf öffentlichen Gebäuden in der Vahr zu identifizieren, welche für PV-Anlagen geeignet sind.

Zudem bittet der Beirat Vahr die Gewoba, als größten Immobilieneigentümer in der Vahr, Flächen auf eigenen Gebäuden zu identifizieren, welche für PV-Anlagen geeignet sind.

Bei der Finanzierung von großflächigen PV-Anlagen auf Gebäudedächern haben sich in vielfach Genossenschaften bewährt. Hierbei schließen sich Bürger:innen zusammen, um gemeinsam PV-Anlagen zu errichten, zu betreiben und den erzeugten Strom zu vermarkten. Genossenschaftliche PV-Anlagen erhöhen die Akzeptanz der Energie- und Klimawende, da es den Bürger:innen ermöglicht, sich unmittelbar an der Umsetzung zu beteiligen. Durch die Möglichkeit, sich auch mit geringen Beiträgen aktiv beteiligen zu können, fördern Genossenschaften die soziale Gerechtigkeit.

Der Beirat Vahr fordert daher dazu auf, bei der Errichtung von PV-Anlagen auf geeigneten Dachflächen Genossenschaften bevorzugt zu berücksichtigen.